

Erster Tag

Wir machen eine Klassenfahrt
Ohne MP3 und Mariokahrt.

Das Mitnehmen von Handys ist verboten,
die Schuhe muss man aber kneten.

„Da kommt die Bahn“,
sagt Dougokan.

Mohammed jammert: „Oh Nein,
ich will nicht von meiner Mutter getrennt sein.“

Koray guckt aus dem Fenster und sieht seine Mutter,
noch ist alles in Butter.

Jemand weint in der Bahn,
sein Name ist Arian.

Wir fahren eine halbe Stunde,
Daniel schläft ne Runde.

„Schlafmütze“, sagt Lema.
Er träumt leider nicht von Grütze.

Bergholz-Rehbrücke. Wir sind da.
„Kommt raus, es ist wunderbar“.

Wir gehen über Wiesen und Felder,
Himbeeren wachsen in den Wäldern.

Jetzt sind wir schon lange gelaufen
Und es gibt keine Hundehaufen!

Der Himmel ist blau, die Sonne scheint.
Keiner hat da noch geweint.

Im Schäferhof gibt's Schafe, Katzen, Hunde, Pferde-
Von den Pferden gibt's ne ganze Herde.

Eine Katze sieht aus wie Garfield,
und ist genauso raffiniert.

Es riecht nach Stall, nach Heu, nach Pferdeäpfeln,
Hunde und Katzen haben getrennte Näpfe.

Kein einziger Marienkäfer,

die Leiterin heißt Tina Schäfer.

Die Hunde heißen Cleo und Ronja
Herr Wolf sagt, „bitte nicht kneifen“.

Nach dem Essen gehen wir auf die Koppeln,
Abmarsch in zwei Gruppen: eine mit Sandra, die andere mit Sally.

Sally ist goldbraun mit einer blonden Mähne,
Sandra ist braun-weiß, ohne eine einzige Strähne.

Wir lernen aufsitzen
und Daniel macht Witze.

Einer führt das Pferd, der andere hält sich an der Mähne fest,
wenn wir wieder zuhause sind kommt bei Sponge Bob *Die Pest von Wild West*.

Einmal dürfen wir uns auf den Pferderücken legen,
so ein Gefühl kriegt man nur einmal im Leben.

Die erste Nacht war gruselig
Aber wir haben viel gelacht.

Gabriel und Koray haben Arians Teddy versteckt,
Barish hat eine Spinne entdeckt.

In Arians Zimmer sitzen die Jungs in ihren Betten
Und haben Angst vor einem Schatten.

Isses Frau Fuchs? Nein, Cleo - er ist ganz leise,
so leise wie eine Ameise.

Koray raunt zu Cindy: „gib mal Deine MSN Adresse,
Passwort ist Ritter.“

Karina sagt: „ich hab Angst.“ Die Nacht wird dichter.
In Lemas Zimmer gibt es Wolkenlichter.

Wer vermisst jetzt nicht sein Bett,
100 Kilometer weg?

Zweiter Tag

Am nächsten Morgen hat uns Frau Pilz geweckt,
die Katzen haben sich sauber geleckt.

Die Pferde haben Heu gefressen,

wir haben Frühstück gegessen.

Daniel meint, Frühstück auf Spanisch
Heißt Müstück.

Es regnet - ein Unwetter.
In der Halle sind wir auf Amy geklettert.

Amy sieht Sally sehr ähnlich
Und sie sind beide nicht dämlich.

Heute ist Pferdeputzwettbewerb: da gibt's zwar keinen Döner,
dafür machen wir die Pferde schöner.

Claudia zeigt uns, wie man Pferde striegelt,
das sieht aus wie wenn man einen bügelt.

Beim Mittagessen - Reis mit Erbsen-
schleicht sich Ronja an zum Fressen.

Der Hund Cleo ist schwarz-weiß
Er mag bestimmt keinen Reis.

Ronja ist schokobraun
Und Daniel ist unser Klassenclown.

Wir gehen wieder in die Halle
durch den Park und durch die Ställe.

Beim Reiten
kann man sich nicht streiten.

Man sitzt ganz locker im Trab,
und es geht auf und ab.

Beim Abgang mit Rolle rückwärts
klopft einem ganz schön das Herz.

Am Nachmittag backen wir Leckerlis,
mit Äpfeln, Haferflocken,

Honig, Rosinen und Karotten.
Die werden den Pferden schmecken.

Jetzt Äpfel und Karotten reiben
Heute abend Postkarten schreiben.

Um 9 Uhr ist Bettruhe. Wir gehen schlafen
und denken nicht an Waffen.

Dritter Tag

Eh, lasst uns frühstücken gehen,
aber dazu müssen wir aufstehen.

Heute lernen wir Voltigieren - wenn einer was falsch macht,
wird Claudia ihn korrigieren.

Voltigieren heisst *Kunststücke auf einem Pferd machen*,
dabei die Knie beugen und nicht lachen,

sonst würde man runterfallen
und auf den Hintern knallen.

Im Hof haben wir Fußball gespielt,
alle, ausser den Mädchen, haben gezielt.

Die werfen lieber Bumerangs
und die Jungs toben wie Orang Utans.

Heut abend gibts Pfannkuchen,
dafür gehn wir Äpfel suchen.

Frau Pilz und ein paar Mädchen haben Apfelmus gemacht,
die Jungs waren verschwitzt und geschafft.

Am Abend gucken wir *Der schwarze Hengst*, Teil 1
Wenn wir wieder in der Schule sind Teil 2. Der Film ist geil.

Vor dem Schlafengehen haben manche Kinder gebetet
Frau Fuchs und Frau Pilz haben draussen auf der Bank geredet.

Larin und Cindy schreien. Sie sehen eine Frau mit Pferdeschwanz und Messer.
Vanessa, Karina und Lema wissen es besser.

Koray betet, morgen auf dem Pferd gut zu sein.
Er wünscht sich, sein Herz sei rein.

Arian betet sieben Mal,
sein Herz ist aus Stahl.

Gott soll uns vor Bösem bewahren,
die Betten sind voll Sand und Katzenhaaren.

Von den Fenstern in unsern Zimmern
sehen wir die Sterne schimmern.

Vierter Tag

Unser letzter Tag ist Diskotag. Wir müssen duschen.
Manche müssen auch knutschen.

Frau Pilz sagt, die Männer müssen die Frauen verwöhnen
Dabei tun sie sich die ganze Zeit nur die Haare föhnen.

Daniel sagt: „ich bin kein Mann, also muss ich's nicht tun.“
Arian grinst und sagt: „ich bin ein Huhn.“

Gacker, gacker, gacker,
Umaga, Umaga, Umaga.

Umaga ist ein MonsterWrestler bei Raw,
rückwärts heißt Raw War.

Falls ihrs noch nicht wisst: wir sind die Klasse 4b
Und heute Mittag gibt's Geflügelfrikasse.

Danach laufen wir zum Falkenhof, da gibt es Falken, Eulen und Uhus,
manche von uns haben Angst, nix mehr *O2 can do*.

Die Vögel haben spitze Schnäbel,
scharf wie Säbel.

Sie essen tote Kücken, voll eklig
Die armen Kücken, das geht nicht.

Die Leiterin macht einen Trick
Nächste Woche ist sie zu Gast bei Alice Nick.

Sie setzt einen Falken auf ihren Handschuh,
wirft ein totes Kücken hoch in die Luft,

Es sieht aus, als ob es zappelt
Und dann macht's schnapp...

Wir haben uns ganz schön erschreckt
Und die Hände in die Taschen gesteckt.

Die Eulen drehen nur ihre Köpfe,
halbrum... - merkwürdige Geschöpfe.

Eine Eule ist weiß, die ist am schönsten.
Ihre Federn sind so weiß wie Nordpoleis.

Zurück im Schäferhof erwartet uns Cleo. Er knurrt.
Garfield schnurrt.

Bald fängt die Disco an. Das wird ein Fest
mit Shakira, Pussycat Dolls und Kiddy Contest.

Everyone is having fun.
Daniel singt "Everybody's got a gun".

Riem hat Bauchtanz gemacht
Und Cem Crazy Frog mitgebracht.

"Don't you wish your girlfriend was hot like me?
Don't you wish your girlfriend was free like me?"

Die Jungs machen Breakdance zu *Bombastisch*.
Die Mädchen hüpfen im Kreis und finden sich fantastisch – „wir tanzen nicht vor
Jungs!“.

Das mit dem Knutschen ist eigentlich das Spiel *Mein rechter, rechter Platz ist leer,
ich wünsch mir her.* (aber das erzählen wir jetzt nicht.)

Fünfter Tag

Oh Mann, heute ist Abfahrt. Trauriger Tag.
Für wen nicht? Für einen Fisch.

„Endlich gehen wir weg von dieser Mückenbude“,
ärgert Koray Frau Pilz. Sie wohnt in Buxtehude.

Beim Packen werden wir von Frau Pilz fotografiert.
Die Jungs haben sich nicht rasiert.

Die Mädchen sind noch im Pyjama,
Tante auf Persisch heisst *Ama*.

Zum letzten Mal Zimmerpflicht: Wir müssen fegen und die Betten abziehen,
wenn wir in einem Hotel wären, würden wir damit Geld verdienen.

Als Belohnung bekommen wir Süßigkeiten und Chips,
Pombär und seine Freunde. Morgen gucken wir *Fingertips*.

Auf dem Weg zum Bahnhof essen wir Eis.
Frau Pilz und Frau Fuchs laden uns ein. Es ist heiß.

Dann fahren wir zurück nach Haus.
Nach Moabit. Moabit: das ist unser Gebiet.